
Markus Kampermann

***Bankgeschäfte mit
Minderjährigen***

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage 2015

Der Text gibt die Rechtsauffassung des Autors wieder. Weder er noch der Verlag oder der Herausgeber der Broschüre haften für die Richtigkeit.

Herausgeber:

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. · BVR

© Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Leipziger Straße 35, 65191 Wiesbaden (2015)

Satz: mediaTEXT Jena GmbH, Jena

Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Neuwied

Bestell-Nr. 963 130 **DG** VERLAG

ISBN 978-3-87151-167-7

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	7
Abkürzungsverzeichnis	9
1 Überblick über das Minderjährigenrecht	15
1.1 Die Stufenregelung der Geschäftsfähigkeit	18
1.2 Einwilligungsfreie Geschäfte Minderjähriger	23
1.3 Einwilligungspflichtige Geschäfte Minderjähriger	28
1.4 Vertragsschluss Minderjähriger ohne Einwilligung des gesetzlichen Vertreters	32
1.5 Bewirken der Leistung mit eigenen Mitteln des Minderjährigen („Taschengeldparagraf“)	40
1.6 Einseitige Rechtsgeschäfte Minderjähriger	45
1.7 Die Teilgeschäftsfähigkeit Minderjähriger	49
1.8 Sonderfall: Die partielle und relative Geschäftsunfähigkeit	56
1.9 Kein Schutz des guten Glaubens an die Geschäftsfähigkeit	58
1.10 Beweislast für das Vorliegen einer Geschäftsunfähigkeit	60
1.11 Folgen der Geschäftsunfähigkeit	61
1.12 Exkurs: Die Geschäfte des täglichen Lebens von volljährigen Geschäftsunfähigen	63
2 Die gesetzliche Vertretung Minderjähriger	67
2.1 Grundzüge der elterlichen Sorge	69
2.2 Die elterliche Sorge miteinander verheirateter Eltern ..	84
2.3 Die elterliche Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern	94

2.4	Die elterliche Sorge der „alleinerziehenden Mutter“ oder des „alleinerziehenden Vaters“	108
2.5	Die elterliche Sorge in „Stieffamilien“, „Patchwork- Familien“ und „Regenbogenfamilien“	116
2.6	Vertretungsrechte von Pflegern, Pflegepersonen und Pflegeeltern bei minderjährigen Kindern	122
2.7	Beschränkungen der elterlichen Sorge	131
2.8	Tatsächliche Verhinderung und Ruhen der elterlichen Sorge	133
2.9	Beendigung der elterlichen Sorge	140
2.10	Die Vormundschaft	143
2.11	Die Pflegschaft	149
2.12	Die Adoption	151
3	Rechtliche Rahmenbedingungen für Bankgeschäfte mit Minderjährigen	153
3.1	Nachweis der gesetzlichen Vertretung	153
3.2	Zustimmung der gesetzlichen Vertreter	164
3.3	Ausnahmen vom Erfordernis der Einwilligung der gesetzlichen Vertreter	169
3.4	Erfordernis der familiengerichtlichen Genehmigung . . .	171
3.5	Exkurs: Die Minderjährigenhaftungsbeschränkung nach § 1629a BGB	172
4	Einzelne Bankgeschäfte mit Minderjährigen	177
4.1	Geschäftsanbahnung und Werbung der Bank für Minderjährige	177
4.2	Präsenzgeschäfte und Fernabsatzverträge mit Minderjährigen	186
4.3	Die „Zustimmungserklärung“ der gesetzlichen Vertreter	188
4.4	Die Legitimationsprüfung	196
4.5	Der Abschluss eines Kundenstammvertrags	200
4.6	Die Eröffnung eines Girokontos	201
4.7	Erteilung einer Vollmacht auf dem Girokonto	215
4.8	Online-Banking	218

4.9	Nutzung weiterer elektronischer Bankdienstleistungen (Home-, Telefon-, Internet-, Electronic-Banking)	219
4.10	Ausgabe einer Kundenkarte	220
4.11	Kreditkartengeschäft mit Minderjährigen	222
4.12	Eröffnung eines Sparkontos	224
4.13	Eröffnung eines Sparbriefkontos	230
4.14	Eröffnung eines Festgeldkontos	231
4.15	Eröffnung eines Wertpapierdepots	231
4.16	Kredit- und Darlehensverträge mit Minderjährigen	237
4.17	Abschluss von Sicherheitenverträgen	243
4.18	Eröffnung von Konten und Depots bei Verbundpartnern von Kreditinstituten und Abschluss von Versicherungsverträgen	245
4.19	Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen oder Sonderbedingungen bei Minderjährigen	248
4.20	Wirksame Vertragsänderungen bei Verträgen mit Minderjährigen	253
4.21	Kündigungen durch den Minderjährigen und Kündigungen gegenüber Minderjährigen	255
4.22	Eintritt der Volljährigkeit bei schwebend unwirksamen Verträgen	258
4.23	Das familiengerichtliche Genehmigungserfordernis	258
5	Empfehlungen für den Abschluss von Rechtsgeschäften sowie bei feststehender Unwirksamkeit von Verträgen mit Minderjährigen	275
5.1	Empfehlungen für den Abschluss von Rechtsgeschäften mit Minderjährigen	275
5.2	Empfehlungen für den Umgang bei unwirksamen Rechtsgeschäften mit Minderjährigen	278
Anhang		
1	Bürgerliches Gesetzbuch – Auszüge	281
2	Gesetz zur Reform der elterlichen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern	337
3	Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) – Auszüge	345

Inhaltsverzeichnis

4	Rechtspflegergesetz (RPflG) – Auszüge	349
5	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) – Auszüge	355
6	Verlautbarungen des BAKred zum Thema „Bankgeschäfte mit Minderjährigen“ vom 22. März 1995	369
	Literaturverzeichnis	379
	Linkverzeichnis	385
	Stichwortverzeichnis	389

Vorwort

Bankgeschäfte mit Minderjährigen erlangen eine immer größer werdende Bedeutung in der Praxis. Dies liegt auch daran, dass Minderjährige für die Kreditwirtschaft eine hochinteressante Zielgruppe darstellen. Demografische Untersuchungen belegen, dass die Zahl der Minderjährigen kontinuierlich abnimmt und das Bemühen um die kleiner werdende Zahl potentieller Neukunden damit umso größer wird. Gleichzeitig wächst die wirtschaftliche Bedeutung der Minderjährigen, denn Kinder und Jugendliche verfügen über eine enorme und stetig steigende Kaufkraft. 2,6 Milliarden Euro fließen jährlich in Form von Taschengeld und Geldzuwendungen in Deutschland durch Kinderhände. Dabei genießen Kinder einen hohen Freiheitsgrad in finanzieller Hinsicht, so die Ergebnisse der „Kids-VerbraucherAnalyse 2014“, wonach 84 Prozent der sechs- bis 13-Jährigen eigenmächtig und frei über ihr Taschengeld verfügen.¹ Hinzu kommen 3,8 Milliarden Euro, die auf Sparkonten liegen – im Durchschnitt also 626 Euro pro Kind. Die Kreditauskunft „Schufa“ hat ermittelt, dass Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren über monatlich durchschnittlich 92 Euro verfügen. Beachtlich: Nach Angaben der Bundesregierung haben Jugendliche zwischen 14 und 19 Jahren damit mehr Geld zur freien Verfügung als 55- bis 59-Jährige, wenn man bei Ihnen die gesamten Lebenshaltungskosten abzieht.²

Tatsache ist aber auch, dass sich immer mehr junge Erwachsene in schnellerem Tempo und sehr viel stärker als noch vor wenigen Jahren verschul-

- 1 Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren kommen auf ein Taschengeld von durchschnittlich 27,50 Euro im Monat. Die jährlichen Bargeschenke zu Weihnachten, zum Geburtstag sowie zu Ostern stiegen im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 19 Euro auf insgesamt 189 Euro. Bei den Vorschulkindern im Alter von vier bis fünf Jahren erhalten schon mehr als die Hälfte (53 Prozent) regelmäßig Geld, monatlich im Durchschnitt 12,82 Euro und 179 Euro an sonstigen Bargeschenken, so die „KidsVerbraucherAnalyse 2014“, Pressemitteilung im Internet abzurufen unter: <http://www.ehapa.de/pressemitteilungen/kidsverbraucheranalyse-2014/>.
- 2 So die Angaben der Bundesregierung zum Thema: „Kleine Summen, große Wirkung: Kinder als Konsumenten“, unter <http://www.bundesregierung.de/Content/DE/Magazine/MagazinVerbraucher/010/s1-kinder-und-geld.html>.

den. Fast jeder Siebte der heute 14- bis 21-Jährigen hat bereits Schulden, meist bei Freunden, Verwandten oder den Eltern. Es wird daher immer wichtiger, dass Kinder und Jugendliche frühzeitig den Umgang mit Geld erlernen. Die Verbraucherminister von Bund und Ländern haben daher nicht ohne guten Grund angeregt, die Finanzkompetenz junger Menschen stärker zum Gegenstand des Schulunterrichts zu machen. Schulische und außerschulische Jugend- und Verbraucherbildung sollten im Interesse der Minderjährigen besser verzahnt und vernetzt werden.

Das verantwortungsvolle Heranführen von Kindern und Jugendlichen an den eigenverantwortlichen Umgang mit Geld sowie an moderne Bankdienstleistungen auch durch Kreditinstitute ist wichtig und wird ausdrücklich von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) begrüßt und gefordert. Voraussetzung dafür, Minderjährige verantwortungsvoll an Bankgeschäfte heranzuführen, ist, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kreditinstituten umfängliche Kenntnisse über das Minderjährigenrecht besitzen und insbesondere die überragende Bedeutung der Schutzfunktion des Minderjährigenrechts kennen und berücksichtigen.

Auch wenn Kreditinstitute sich mit ihren Bemühungen um die jungen Kunden in einem schwierigen Spannungsfeld zur Sicherung und zum Ausbau zukünftiger Marktanteile einerseits und der Beachtung der strengen gesetzlichen Bestimmungen zum Minderjährigenschutz andererseits befinden, stellt gerade die strikte Einhaltung der strengen Regeln bei Bankgeschäften mit Minderjährigen die beste Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine langfristige Kundenbindung mit den Minderjährigen dar.

Gießen, im Herbst 2014

Markus Kampermann

Stichwortverzeichnis

Die Zahlen hinter den Stichwörtern verweisen auf die Randnummern neben dem Text.

Adoption 165

- Stiefkindadoption 165
- Volladoption 165
- Adoptionspflege 133, 137
- AGB 281 ff.
- Änderungen 281 ff.
- Änderungsmitteilung 283 ff.
- Ausbildungsverhältnis 48
- Arbeitsentgelt 48

Bankgeschäfte mit Minderjährigen 166 ff.

- Abschluss von Sicherheitenverträgen 272 ff.
- Abzahlungskauf, finanzieller 267
- Ansprache von Minderjährigen 204
- Bausparvertrag 278
- Datenspeicherung und -Verwendung 204
- Empfehlungen 320 ff.
- Eröffnung eines Girokontos 222 ff.
- Fernabsatzverträge 205 ff.
- Festgeldkonto 259
- Generalermächtigung der Eltern 188 ff.
- Grundstücksgeschäfte 304
- Internet-Banking 243 ff.
- Investmentanteile 279
- Kontoeröffnung 224 ff.
- Kontokorrentkredit 267
- Kreditkartengeschäft 250 ff.
- Kredit- und Darlehensverträge 267 ff., 307
- Nachweis der Adoption 184
- Nachweis der gesetzlichen Vertretung 167 ff.
- Nachweis der Pflegeelternschaft 182
- Nachweis der Pflegschaft 183
- Nachweis der Vormundschaft 181
- Online-Banking 243 ff.
- Präsenzgeschäfte 205 ff.
- Ratenkredit 267
- Sparbriefkontoeröffnung 258
- Sparkontoeröffnung 255
- Telefon-Banking 243 ff.
- Versicherungsverträge 277, 280
- Vertragsänderungen 286 ff.
- Werbung 201 ff.
- Wertpapierdepotöffnung 260
- Zahlungsdiensterahmenvertrag 223
- Zustimmung der gesetzlichen Vertreter 185 ff.
- Bausparvertrag 278
- Begrüßungsgeschenk 204
- Bekunntnisfähigkeit 1

Bestallungsurkunde 159, 164, 183
 Betreuung
 – Anordnung 9
 Bevollmächtigung, schriftliche 81
 Bundesgrenzschutz 48
 Bundesverband der Verbraucher-
 zentralen 204
 Bundeswehr 48
 Bürgschaft 74
 BVerfG 101 f.

Deliktfähigkeit 1
 Dienst oder Arbeitsver-
 hältnis 45 ff.
 – Ferienjob 47
 Doppelzuständigkeit 9

Ehefähigkeit 1
 Einwilligung 16 ff.
 – fehlende 23
 – Folgegeschäft 18
 – Generaleinwilligung 16
 – Hauptgeschäft 18
 – Spezialeinwilligung 16
 – Verweigerung 19
 Einzelvertretung 80 ff., 86
 elterliche Sorge 68 ff.
 – Adoptiveltern 68
 – Ausschluss der Vertretung 82
 – Beendigung 150 ff.
 – Beginn 68
 – Beschränkungen der Vertre-
 tung 83, 134 ff.
 – Einzelvertretungsrecht 214
 – Elternvereinbarung 111
 – Ende 68
 – geschiedener Eltern 90
 – gesetzliche Vertretung 78 ff.
 – getrennt lebender Eltern 89
 – Mischfamilie 123
 – nicht verheirateter Eltern 97
 – Patchwork-Familie 123

– Personensorge 68 f.
 – Pflegeeltern 68
 – Regenbogenfamilie 124 f.
 – Ruhen der Sorge 68, 141 ff.
 – Sorgeerklärung 106
 – Stieffamilie 121 f.
 – Tod eines Elternteils 91 ff.
 – Übertragung der Allein-
 sorge 117 ff.
 – verheirateter Eltern 84
 – Vermögenssorge 68, 70 ff.
 Erbschaft 305, 309
 Ergänzungspflegschaft 11
 Erschöpfungseinrede 199
 Erziehungsfunktion 1, 3
 EUGH 100

Familiengericht 44, 159, 267
 270 ff. 294 ff., 310 ff.
 – Außengenehmigungen 311
 – Beschwerde gegen Entschei-
 dungen 318
 – Innengenehmigung 311
 – Negativattest 319
 – Negativtestat 319
 Familienstammbuch 184
 Fernabsatz 55, 205 ff.
 Festgeldkonto 259
 – Eröffnung 259
 Findelkinder 159
 Freistellungsauftrag 279

Geldanlagevorschriften 262
 – Anlagegeschäft 265
 – Anlegerprofil 265
 – Barvermögen 262
 – Grundsatz wirtschaftlicher Ver-
 mögensverwaltung 262 f.
 – Sicherheit vor Rendite 264
 Generalmächtigung 188 ff.,
 215
 Gesamtvertretung 79, 85

- Geschäfte/Angelegenheiten des täglichen Lebens 63 ff., 90, 113, 132, 182
- Bagatellgeschäfte 66
 - Obergrenze 25 Euro 66
 - von volljährigen Geschäftsunfähigen 63 ff.
- Geschäftsfähigkeit 1, 6
- als Regelfall 58
 - beschränkte 6, 8
 - partielle 40, 44
 - unbeschränkte 9
- Geschäftsunfähigkeit 6 f., 51
- Beweislast bei Vorliegen einer 57, 59
 - Folgen 60 ff.
 - Nachweis der 58
 - partielle 51 f.
 - relative 51, 53
 - Schutz bei 55 f.
- Handelsmündigkeit 40
- Handlungsfähigkeit 1
- Heimverträge 56
- Konto des Minderjährigen
- Anerkennung der Rechnungsabschlüsse durch gesetzlichen Vertreter 235
 - auf Guthabenbasis 269
 - Kontovollmacht an einen Dritten 238 ff.
 - Versand der Korrespondenz 234
 - Zusendung der Kontoauszüge 233
- Konto eines Auszubildenden 230
- Kontoeröffnung 224 ff.
- bei Verbundpartnern 277
 - durch gesetzlichen Vertreter 227
 - für beschränkt geschäftsfähige Minderjährige 225
 - für geschäftsunfähige Minderjährige 226
 - Schufa-Klausel 236
- Kontoüberziehung 267
- Kreditvertrag 267 ff.
- Abschluss 268
 - Dispositionskredit 269
 - Genehmigungsbedürftigkeit 270
 - Kreditlinien 269
- Kundenkarte 232
- Ausgabe 247 ff.
 - Ausschluss von Überziehungen 249
 - für Kontoauszugsdrucker 248
 - kartengestützter Zahlungsverkehr 232
 - POS-Verfahren 232
 - zur Bedienung von Geldautomaten 248
- Kundenstammvertrag 219 ff.
- Einzelkonten 221
 - Gemeinschaftskonten 221
- Kündigungen 290 ff.
- durch Minderjährigen 290 f.
 - gegenüber Minderjährigen 290, 292
 - in schriftlicher Form 291
- Lebensversicherungen 74
- kapitalbildende Rentenversicherungen 280
 - Rentenversicherungen 280
 - Versicherungsvertrag 280
- Legitimationsprüfung 216 ff., 221
- eines Minderjährigen 217
 - durch Abstammungsurkunde 217

- durch Geburtsbescheinigung 217
- durch Geburtsurkunde 217
- durch gesetzlichen Vertreter 218
- durch Kinderausweis 217
- durch Kinderreisepass 217
- Lohn- und Gehaltskonten 194, 229
- Minderjähriger
 - Ausnahmen der Haftungsbeschränkung 200
 - gesetzliche Vertretung 67 ff., 78 ff.
 - Haftungsbeschränkung 197 ff.
 - Legitimationsprüfung 217
 - selbständiger Betrieb eines Erwerbsgeschäfts 41
 - Student 49
 - teilgeschäftsfähiger 40
 - verheirateter 50
- Mischfamilie 123
- Mischfamilie 123**
- Namensschuldverschreibung 258**
- Notvertretungsrecht 87, 89 f.
- Online-Handel 55**
- Patchwork-Familie 123**
- Pflegevertrag 182
- Pflegschaft/Pfleger 164, 183
 - Abwesenheitspfleger 164
 - Amtspflegschaft 164
 - Ergänzungspflegschaft 164
 - Nachlasspflegschaft 164
 - Pflegerbestellung 164, 183
- Prepaid-Kreditkarte 254
- Ratenkredit 267
- Rechtsgeschäfte
 - einseitige 8
 - einwilligungspflichtige 14 ff.
 - genehmigungsbedürftige 303 ff.
 - lediglich rechtlich vorteilhaft 11
 - neutrale 12
 - nicht lediglich rechtlich vorteilhaft 13
 - nicht rechtlich vorteilhaft 11
 - wirtschaftlich vorteilhaft 11
- Rechtsfähigkeit 1
- Rechtsgeschäfte, genehmigungspflichtige 72 ff.
- durch das Familiengericht 76, 214
- Haftung der Eltern 77
- Rechtssicherheit 1, 5
- Regenbogenfamilie 124 f.
- Schenkung, unter Auflage 11**
- Schuldverschreibung 74
- Schutz des Geschäftsgegners 1, 4
- Schutzfunktion 1 f., 12
- Sicherheiten 272 ff.
- Abtretung von Sparguthaben 273
- Bestellung von Grundpfandrechten 275
- Bürgschaftsübernahme 276
- Sicherheitenübereignung 274
- Verpfändung von Sparguthaben 273
- Sonderbedingungen 281 ff.
- Sorgerecht, neues, nicht verheirateter Eltern 104 ff.
- alleinerziehende (Mutter, Vater) 112 ff.
- Elternvereinbarung 111
- Mischfamilie 123
- Patchwork-Familie 123
- Regenbogenfamilie 124 f.
- Sorgeerklärung 106

- Stieffamilie 121 f.
- Übertragung der Alleinsorge 117 ff.
- Übertragung durch das Familiengericht 108 ff.
- Sorgeübertragung
 - durch das Familiengericht 128 ff.
 - durch einen Pflegevertrag 131
- Sparbriefkonto 258
 - Eröffnung 258
 - Namensschuldverschreibung 258
- Sparbuch 34, 257
 - Legitimationswirkung 257
- Sparkonto
 - Ansparleistungen 256
 - Auszahlungen 257
 - Bausparvertrag 278
 - Einzahlungen 256
 - Eröffnung 255
 - Nachforschungspflicht 257
- Sperrvermerk 34
- Statusprinzip 6
- Stieffamilie 121 f.
- Stufenlösung 6

- Taschengeldkonto 228
 - auf Guthabenbasis 228
- Taschengeldparagraf 29 ff., 195
- Testierfähigkeit 1

- Unwirksamkeit
 - endgültige 36
 - schwebende 24 ff.

- Verfahrensfähigkeit 1
- Verfügungsfähigkeit 1
- Verfügungsrechte des minderjährigen Kontoinhabers 231
 - Bareinzahlungen 231
 - Begrenzungsmöglichkeiten 231
 - Kontoverfügungen 231
- Verträge 21 ff.
 - eines Minderjährigen 31
 - einwilligungsbedürftige 22
 - genehmigungsbedürftige 298 ff.
 - Kündigungen 290 ff.
 - Vertragsänderungen 286 ff.
- Vertretungsrechte
 - für Geschäfte/Angelegenheiten des täglichen Lebens 132
 - Pflegeeltern 126 ff.
 - von Pflegepersonen 126 ff.
 - von Pflegern 126 ff.
- Volljährigkeit 6, 9, 191
- Vormundschaft, Vormund 158 ff., 265
 - Beschränkungen des Vormunds 161 f.
 - Anlage von Mündelgeld 162
 - Gegenvormund 162
 - Privilegierungen des Vormunds 163
- Versicherungsverträge 277, 280
- Vorsorgecharakter 12

- Weisungen, widersprüchliche 9**
- Wertpapierdepot 260 ff.
 - Eröffnungsantrag 260
 - Geldanlagevorschriften 262
 - Verkauf von Wertpapieren 261
 - Verwahrungsvertrag 260
- Widerrufsrecht des Vertragspartners 25

- Zahlungsdiensterahmenvertrag 223
- Zurechnungsfähigkeit 1
- Zurückweisungsrecht 36, 39
- Zusatzkreditkarte 253

Zustimmungserklärung 17,
210 ff.

- Begrenzungsmöglichkeiten 215
- Girokonto nur auf Guthabenbasis 213

- zu Kontoverfügungen 215
- zur Eröffnung weiterer Konten und Depots 214
- zur Kontoeröffnung 212
- zur Schließung sämtlicher Konten und Depots 214